

## Ein halbes Jahrhundert am Schachbrett

Schachclub Bühlertal feiert Jubiläum / Mannschafts-Blitzmeisterschaft am 11. März im Haus des Gastes

Von unserer Mitarbeiterin  
Katrin König

**Bühlertal.** Anlässlich des 50-jährigen Bestehens des Schachclubs Bühlertal wird am 11. März im Haus des Gastes die badische Mannschafts-Blitzmeisterschaft ausgetragen (siehe Hintergrund). Am 14. Juli soll im Gasthaus „Schwarzwaldmädel“ gefeiert werden; geplant ist dort auch eine Simultanveranstaltung mit dem Internationalen Meister (IM) Andreas Schenk. So weit zur Planung 2012. Wie aber ist der Club in der Gegenwart aufgestellt? Kann er an goldene Zeiten wie in den 70er Jahren anknüpfen? Wachsen junge Talente nach? Bevor die Vorsitzenden, Axel Fischer und Michael Bentz, diese Fragen beantworten, ein Blick in die Chronik des Vereins.

Die Geschichte beginnt, genau betrachtet, lange vor der offiziellen Gründung, und zwar 1947, als sich einige Schachspieler regelmäßig zusammenfinden. 1958 bildet sich eine Schachgruppe in der Firma Avog; 1962 beschließen die Mitglieder, diese in einen Schachverein umzuwandeln: „Hiermit beginnt die Geschichte des Schachclubs Bühlertal“, heißt es in der Chronik.

Vorsitzender wird Paul Gumbert, der das Schicksal des Vereins über 20 Jahre hinweg lenken wird und als dessen „Vater“ gilt. Mit zehn Mitgliedern startet man in die erste Saison (Kreisliga), 1965 gelingt der Aufstieg in die Bezirksklasse. Aus Mangel an Mitgliedern folgt der Rückzug aus dem Spielbetrieb, Gumbert widmet sich verstärkt der Jugendarbeit.

Mit Erfolg: Die 70er Jahre bringen den Aufschwung. Die Mannschaft steigt in die Bezirks- und Bereichsklasse auf, 1979 erreicht sie die Qualifikation für die Landesliga. Auch die Schachjugend stellt mehrfach die beste Mannschaft des Bezirks. 1980 wird die „Schachgruppe“ in „Schachclub Bühlertal“ umbenannt, zwei Jahre später ins amtliche Vereinsregister eingetragen. Haben sich die



KÖNIGLICHES SPIEL: Die Vorsitzenden des Schachclubs, Axel Fischer (rechts) und Michael Bentz, am Schachbrett. Gespielt wird seit 1999 im Bühlertaler Vereinsheim.  
Foto: Katrin König

Mitglieder bisher in Lokalen getroffen, spielen sie ab 1981 im Musikraum der Dr.-Josef-Schofer-Schule. Den Vorstand übernimmt Adolf Schüler, später Aaron Kist.

Die ersten großen Turniere erfolgen 1984 und 1987 mit dem Mittelbadischen Schachkongress sowie mit den Bezirksjugendmeisterschaften (1989). Der Aufstieg in die Ver-

bandsliga wird nur knapp verpasst. Die in den 70ern gegründete zweite Mannschaft gelang mehrfach in die Bezirksklasse; eine dritte Mannschaft entsteht. 1991 übernimmt Volker Scheuring den Vorsitz, 1994 Axel Fischer. Zwei Jahre später tritt der Verein dem Sportausschuss Bühlertal bei; mehrere Schnellschachturniere werden ausgerichtet. Erwähnenswert die Erfolge der Nachwuchsspieler, allen voran Alexander Krauth und Andreas Schenk. Krauth gewinnt auch als Jugendtrainer an Bedeutung, bis er die Region verlässt. Andreas Schenk sollte es zum deutschen Jugendmeister bringen. Der gebürtige Bühlertaler lebt inzwischen in München, ist Internationaler Meister und spielt unter anderem für den FC Bayern München.

Doch zurück nach Bühlertal: Seit 1999 ist der Treffpunkt das Vereinsheim, bei dessen Renovierung der heutige Ehrenvorsitzende Adolf Schüler eine tragende Rolle übernahm. „Dort haben wir unsere Heimat gefunden“, sagt Fischer. Seit dem Schnellschachturnier 2003 ist es ruhig geworden um den Club, was

er auch auf den Fortgang oder die berufliche Auslastung der Aktiven zurückführt. Gespielt wird zurzeit in der Bereichsklasse. Dabei mangelt es nicht an guten Leuten, wie er versichert: Trainer sind Thomas Belikan und Alexander Altach (dessen Sohn Daniel bereits beachtliche Erfolge erzielt), einmal im Monat kommt Prof. Nikolaus Sentef aus Rastatt. Rund 80 Mitglieder zählt der Verein; offizieller Vereinsabend ist freitags ab 18 Uhr.

Das Jubiläum ist wohl ein willkommener Anlass, wieder ein wenig mehr ins Licht der Öffentlichkeit zu rücken. Die Vorsitzenden hoffen jedenfalls auf reges Publikumsinteresse am 11. März und, wer weiß, auf Neuzugänge. Denn, wie Bentz konstatiert: „Schach steigert die Konzentrationsfähigkeit. Außerdem lernt man, mit Niederlagen umzugehen und Verantwortung zu übernehmen.“ Seine siebenjährige Tochter, erzählt er lächelnd, zeige bisher zwar kein Interesse am Schach. Aber das kann sich ja noch ändern – als ideales Einstiegsalter gibt der Club auf seiner Homepage schließlich an: acht Jahre.

## „Zeichen der Solidarität“

CDU zu Gast im Airpark

**Rheinmünster/Karlsruhe** (red). Die CDU in der Technologieregion Karlsruhe und der Metropolregion Rhein-Neckar unterstützt die Forderung des Baden-Airparks nach einem Autobahnanschluss zwischen Baden-Baden und Bühl. Als Zeichen ihrer Solidarität besuchten die Mitglieder des CDU-Bezirksfachausschusses Regionalpolitik das Flugplatzgelände bei Söllingen.

Die Gruppe, unter anderem mit den Landtagsabgeordneten Karl Klein, Tobias Wald, Manfred Groh und Karl-Wolfgang Jägel sowie dem Vorsitzenden des Regionalverbandes Mittlerer Oberrhein, Josef Offe, betonte die Notwendigkeit einer optimalen Anbindung des Airparks an die A5. Dazu sei die Bedeutung der mehr als 2 000 Arbeitsplätze positiv gegen die vergleichsweise geringfügigen Eingriffe abzuwägen. Bei der vom Airpark präferierten Planung wären von 2,6 Kilometern Straße le-

Optimale Anbindung  
an die Autobahn gefordert

diglich 800 Meter neu zu bauen, die wiederum nur in einem Bereich von 300 Metern Ausgleichsmaßnahmen erfordern würden.

Des Weiteren befassten sich die CDU-Politiker mit der Verkehrssituation in der Technologieregion Karlsruhe und des südlichen Bereichs der Metropolregion Rhein-Neckar, der sich bekanntlich über das Gebiet der Südpfalz erstreckt. Die pfälzischen und badischen Gremiumsmitglieder wiesen vehement auf die Notwendigkeit einer zweiten Rheinbrücke zwischen Karlsruhe und Wörth hin: „Für die Pendlerinnen und Pendler ist die Situation nahezu unerträglich“, so MdL Manfred Groh.

Karl-Wolfgang Jägel erörterte die Situation beim Ausbau des sowohl für die Schienenachse Rotterdam – Genua als auch für die Ost-West-Verbindung von Paris nach Bratislava äußerst wichtigen Abschnitts der Rheintalbahnstrecke zwischen Karlsruhe und Rastatt. Im Mittelpunkt seiner Ausführungen stand der Rastatter Tunnel. „Das gesamte Teilstück ist vielleicht das engste Nadelöhr im europäischen Fernverkehr. Hier muss es endlich konkrete Fortschritte geben.“, so seine Kernaussage.

Der Ausschussvorsitzende Frank Burkard und sein Stellvertreter Karl Klein verlangten von der Landesregierung mehr Engagement im Bereich des Öffentlichen Personennahverkehrs: „Wir wollen, dass die Bürgerinnen und Bürger im Grenzbereich der Verkehrsverbände KVV und VRN mit nur einem Ticket unterwegs sein können.“

### Hintergrund

#### Blitzmeisterschaft

Die badische Mannschafts-Blitzmeisterschaft wird am Sonntag, 11. März, in Bühlertal ausgetragen.

Beginn des Wettbewerbs ist um 10 Uhr im großen Saal des Haus des Gastes. Erwartet

werden 20 bis 25 Mannschaften (mit je vier Personen), die sich jeweils in ihrem Bezirk qualifiziert haben; auch Spieler der Ersten und Zweiten Bundesliga gehören dazu. Zuschauer sind erwünscht. kkö

### Service

Weitere Infos zur Meisterschaft und zum Schachclub Bühlertal gibt es im Internet unter [www.schachclub-buehlertal.de](http://www.schachclub-buehlertal.de).

### 22-Jährige bei Unfall verletzt

**Ottersweier** (red). Eine 22-jährige Autofahrerin, die am Montag um 13.50 Uhr von der Hauptstraße an der „Lindenkreuzung“ nach links in Richtung Unzhurst abbiegen wollte, kam mit ihrem Wagen auf den Bordstein der dortigen Verkehrsinsel und prallte auf das Auto eines 21-Jährigen, der auf der K 3750 von Bühl kommend an der Kreuzung nach rechts abbiegen wollte.

Bei dem Unfall wurde die junge Frau verletzt, Einsatzkräfte des DRK brachten sie ins Krankenhaus. Der Sachschaden an den Fahrzeugen beträgt circa 2 000 Euro, so die Polizei.

## Jugendforum bringt Fahrplaner in Zugzwang

Alternative zum Verwaltungsvorschlag / Heute entscheidet der Betriebsausschuss über den Mummelsee-Bus

Von unserem Redaktionsmitglied  
Michael Janke

**Baden-Baden.** Mit einem Alternativvorschlag für den künftigen Fahrplan des Mummelsee-Busses bringt das Jugendforum Baden-Baden die Verwaltung in Zugzwang. Gestern Abend diskutierten die Jugendlichen ihren Entwurf, mit dem trotz eines ganzjährig täglichen Betriebs der Linie 245 massiv Geld eingespart werden könne. Heute Abend wiederum tagt der Betriebsausschuss der Stadtwerke, in

dem der Vorschlag des Rastatter Landratsamts und des Baden-Badener Rathauses abgesegnet werden soll. Dieser sieht einen ganzjährigen Betrieb vor – außer montags und dienstags.

In den detaillierten Fahrplantabellen von Jasper Morlock, dem Sprecher des Jugendforums, ist im Winter von 9 bis 19 Uhr ein Drei-Stunden-Takt vorgesehen. Dies hätte zur Folge, dass der gesamte Plan mit nur einem Bus gefahren werden kann – Morlock geht davon aus, dass damit die Hälfte der bisherigen Kosten eingespart werden könnte. Bei dem Vor-

schlag der Verwaltung gäbe es von Mittwoch bis Sonntag weitgehend einen Stundentakt, wofür mindestens zwei Busse erforderlich wären – und dies mit dem Nachteil, dass montags und dienstags kein Bus fährt.

Die SPD hat sich inzwischen gegen diese Lösung ausgesprochen und Widerstand im Betriebsausschuss angekündigt. Die Grünen freuten sich zwar über den Kompromiss mit dem ganzjährigen Betrieb – in der Haushaltsrede am Montagabend ging allerdings die Tendenz wieder eher zum Erhalt von möglichst

vielen Buslinien. Auch die FDP-Fraktion hatte sich in den vergangenen Wochen eher für eine Stärkung der Linie 245 ausgesprochen.

Der Kreistag des Landkreises Rastatt hatte die Streichung der Linie im Winter und einen reinen Wochenend-Betrieb im Sommer beschlossen. Der Baden-Badener Betriebsausschuss forderte eine andere Lösung, diese ist aus Sicht der Verwaltung mit dem fünfjährigen Betrieb pro Woche gefunden. Der Betriebsausschuss tagt heute um 17 Uhr im Sitzungssaal der Stadtwerke in der Waldseestraße.

## Frühschicht in Kirche

Pfarrgemeinde bietet ökumenische Morgenmeditation

**Ottersweier** (red). An alle Frühaufsteher im Alter von sechs bis 99 Jahren wendet sich die „Frühschicht in der Fastenzeit“, zu der die katholische Pfarrgemeinde St. Johannes Ottersweier in der Woche vom 5. bis 9. März einlädt.

Das Wochenthema dieser ökumenischen „Frühschichtwoche“ heißt in Anlehnung an das Motto des Katholikentages „Einen neuen Aufbruch wagen – neu aufbrechen zu Gott“. Treffpunkt ist morgens um 6 Uhr im Gemeindezentrum St. Johannes (Seiteneingang).

Kerzenschein, Gitarrenmusik, neue geistliche Lieder sowie Impulse zu einem Leben aus dem Glauben in neuen Worten erwarten die

Besucher, teilt die Pfarrgemeinde St. Johannes weiter mit.

Die Morgenmeditation endet um 6.30 Uhr, anschließend gibt es ein gemeinsames Frühstück. Gegen 7 Uhr gehen die Schülerinnen und Schüler sowie die Berufstätigen ihren jeweiligen Aufgaben nach.

Die einzelnen Morgenimpulse in der kommenden Woche gestalten: Montag 5. März, Pfarrgemeindegemeinschaft; Dienstag 6. März, Kloster Maria Linden; Mittwoch 7. März, Frauengemeinschaft; Donnerstag 8. März, evangelische Kirchengemeinde Ottersweier-Bühlertal; Freitag 9. März, Ministranten.

### Kabelrollen aus Lagerhalle gestohlen

**Hügelsheim** (red). 20 Holzrollen mit aufgezogenem Kupferkabel im Wert von mehreren tausend Euro wurden in der Nacht von Montag auf Dienstag aus einer Lagerhalle in der Straße Am Hecklehamm in Hügelsheim entwendet. Darauf weist die Polizeidirektion Rastatt/Baden-Baden hin.

Des Weiteren wurden aus dem Gebäude noch drei Laptops, ein Kühlschrank und diverse elektrische Geräte gestohlen. Der Abtransport des Diebesgutes muss mit einem Kleinlastwagen oder Fahrzeug mit großem Anhänger erfolgt sein, so die Polizei. Hinweise zu der Straftat nimmt der Polizeiposten Iffezheim, Telefon (0 72 29) 22 73, entgegen.

### Nabu-Vortrag zum Vogel des Jahres

**Bühl/Rastatt** (red). Der kleinste „Rabe“, die Dohle, ist ein aufgeweckter Vogel. Sie hat wenig Scheu vor dem Menschen und bewohnt gerne Kirchtürme und Schornsteine. Trotz ihrer großen Anpassungsfähigkeit geht es der Dohle gar nicht gut, betont der Naturschutzbund. Deutschland (Nabu).

Ein Vortrag zum Vogel des Jahres erklärt, warum das so ist und was daran geändert werden kann. Treffpunkt ist am heutigen Mittwoch um 19.30 Uhr im Naturfreundehaus in Rastatt, Brufertstraße 3. Der Vortrag dauert etwa eineinhalb Stunden, heißt es abschließend in einer Pressemitteilung des Naturschutzbunds.



Schloss Eberstein aus der Vogelperspektive: In reizvoller Lage präsentiert sich das Denkmal hoch über Gernsbach. Der Fotograf Willi Walter hat diese und weitere Luftaufnahmen aus dem Murgtal in dem Bildband „Über der Murg“ veröffentlicht. Impressionen zeigt der Kulturring Gaggenua in einem seiner Hauptversammlungen vorgeschalteten Kurzvortrag am Donnerstag, 8. März, um 20 Uhr im Bürgersaal des Gaggenuaer Rathauses. Foto: pr